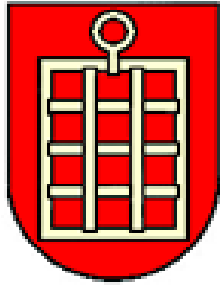


Musikverein Lyra Mainz-Ebersheim/Lörzweiler

Chronik von der Gründung der Ortsvereine bis zum Zusammenschluss (1904-1960)



Ebersheim



Lörzweiler

Musikvereine entstanden in der Regel erst zu einer Zeit, in der andere „klassische“ Vereinsgattungen wie Gesangvereine, Turnvereine, Feuerwehren schon Gründungsjubiläen feiern konnten. Einer der Gründe ist sicher in der Tatsache zu suchen, dass Instrumente, insbesondere für die Landbevölkerung, kaum erschwinglich waren. Zudem fehlten auch die entsprechenden Lehrer, die zumindest Grundkenntnisse hätten vermitteln können. Singen oder Sport zu treiben war demgegenüber für die einfache Bevölkerung des 19. Jahrhunderts wegen der geringeren einzusetzenden Mittel leichter zu bewerkstelligen, während Feuerwehren allein schon aus Gemeindefürsorgegründen früh eine (Lebens-) Notwendigkeit darstellten.

Mit **Beginn des 20. Jahrhunderts** und der Verbesserung der Lebensumstände erstarkte der Wunsch nach instrumentaler Musik, und es fanden sich immer öfter junge Männer zusammen, die diesen Wunsch in die Tat umsetzten.

Oftmals gaben die jeweiligen Pfarrer eines Dorfes den Anstoß, eine Kirchenmusik zu gründen, um die kirchlichen Anlässe noch festlicher gestalten zu können. Viele Musikvereine der näheren und weiteren Umgebung entstammen dieser Wurzel.

1903/04

Gründung des Kath. Kirchenmusikvereins „Lyra“ Ebersheim

Auf Anregung des damaligen Ortsgeistlichen Pfarrer Franz Schneider wird der Vorgänger des heutigen Musikvereins Lyra gegründet.

Einer alten Tradition, ja sogar Verpflichtung folgend, gehörte es zur Lehrerausbildung, mindestens ein Instrument zu erlernen. Dies war im allgemeinen Klavier, bzw. Orgel, worin die Ursache zu finden ist, dass in früheren Zeiten der Dorfschullehrer oft auch gleichzeitig der Kirchenorganist war. Daneben war es auch durchaus üblich, zusätzlich ein Streich- oder Blasinstrument zu beherrschen. Dieser Tatsache ist es zu verdanken, dass auch die in Lörzweiler ansässige Lehrerfamilie Bisch musikalisch gebildet war und bereits **Ende des 19. Jahrhunderts** einen kleinen Kreis gleichgesinnter Instrumentalisten – vornehmlich Familienmitglieder – um sich scharen konnte.

Eines dieser Familienmitglieder - Valentin Bisch (1876-1966) - wird sich **1903/1904** der jungen **Ebersheimer** Männer, die den dortigen Kirchenmusikverein gründen wollen, annehmen, um ihnen die ersten musikalischen Gehversuche beizubringen.

Neben klassisch konzertanter und Tanzmusik versah diese sogenannte „Bischkapelle“ auch den kirchenmusikalischen Dienst bis etwa nach dem 1. Weltkrieg. Weithin bekannt – und spätestens **seit 1912** dokumentiert – war diese Kapelle vor allem als Hausorchester bei den Theateraufführungen des Kath. Kirchenchores.

Das Geld für die benötigten Instrumente wird durch eine Haussammlung beschafft. Valentin Bisch, 27jähriger Tubist aus einer **Lörzweiler** Lehrerfamilie, aus der viele Musiker und Dirigenten hervorgingen, kann für die musikalische Ausbildung der jungen Männer gewonnen werden.

Nach und nach gesellen sich immer mehr junge Leute zu den Gründern, so dass sich die Kapelle bald zu einer ansehnlichen Stärke entwickelt. Nach wie vor jedoch erstreckt sich die musikalische Tätigkeit in erster Linie auf die Mitwirkung bei Prozessionen und sonstigen kirchlichen Feierlichkeiten.

ca. 1918

Gründung der „Beckerkapelle“

Diese Kapelle, von Lorenz Becker aufgebaut und geleitet, gilt als die eigentliche Keimzelle der Lörzweiler Kirchenmusik



ca. 1918, die "Beckerkapelle"

Somit existieren zu dieser Zeit zwei Kapellen in Lörzweiler.

25. Mai 1924

Kirchenmusik-Wertungsspiel in Ebersheim

Dieser Musikwettbewerb ist das bis dahin größte Ereignis in der Vereinsgeschichte. 24 Kapellen ringen um die Siegespalme. Aber die Preisrichter sind nicht objektiv, lassen sich beeinflussen und die ersten Preise erhalten Vereine, die mit ihren Leistungen nicht im Entferntesten an die anderer Vereine, die mit leeren Händen nach Hause gehen müssen, heranreichen. So scheiden viele Kapellen von Ebersheim in dem Bewusstsein, wohl schöne Stunden, aber auch große Enttäuschungen erlebt zu haben.

25. Mai 1924

Kirchenmusik-Wertungsspiel in Ebersheim

Im Wesentlichen spielt die noch junge Kapelle nur zu kirchlichen Anlässen. Daher muss für die Lörzweiler Kirchenmusik dieser Musikwettbewerb, auf dem sie mit einem 2. Preis erfolgreich vertreten ist, ein besonderes Erlebnis sein.

Kontakte mit der **Ebersheimer** Kirchenmusik gibt es bereits in dieser Zeit. So spielen Lörzweiler Musiker auch hin und wieder in **Ebersheim** mit – und umgekehrt.

Das Vereinsleben verläuft ansonsten in ruhigen Bahnen, bis in den **dreißiger Jahren** dem Verein durch die Zeitereignisse manches aktive Mitglied entzogen wird (z.B. Abwanderung in Stahlhelmkapelle).

ca. 1930

Auflösung der Bischkapelle

Ein Teil der Musiker gibt das Musizieren ganz auf, die anderen Musiker treten in die Becker-Kapelle ein. Zeitweise erreicht die „neue“ Kirchenmusik bis zu 30 Mann Stärke.



1933, Stahlhelmkapelle mit Dirigent Jakob Kratz

25. August 1935

Pfarrfamilien-Wallfahrt nach Marienthal

Erste schriftliche Erwähnung der vereinigten Kapelle.



ca. 1935, nach einer Maifeier, vor Gaststätte Schneider in der Bahnhofstraße



ca. 1936, Maifeier, Umzug in der Königstuhlstraße

21. August 1936

Ausflug des Kirchenchores und der Kirchenmusik nach Heppenheim, dem Ruhesitz des früheren Pfarrers Schmitt

Aber trotzdem finden sich noch immer Leute zusammen, die bei kirchlichen Anlässen zur Stelle sind. Der zweite Weltkrieg schließlich beendet auch die letzten Aktivitäten des alten Kirchenmusikvereins.

1939-45

Der Zweite Weltkrieg hinterlässt auch in Lörzweiler seine furchtbaren Spuren. Doch man schafft es, wenigstens die wichtigsten kirchlichen Feste zu begleiten.

28. September 1949

Wiedergründung als Musikverein Lyra Ebersheim

Auf Initiative des damaligen Präsidenten Philipp Nauth aus Mainz sind die ersten Proben schon im Jahre 1946 wieder aufgenommen worden. Erster Dirigent wird der aus **Lörzweiler** stammende Jakob Kratz, der auch schon die in den 30er Jahren aufgekommene Stahlhelmkapelle geleitet hat.

Nach 1945

Die „Normalität“ kehrt auch ins Vereinsleben zurück. Gelegenheiten zu öffentlichen Auftritten sind hauptsächlich die alljährlichen, regulären kirchlichen Feste. Ja sogar die ersten Fastnachtsumzüge werden bereits begleitet.

Die 50er

Die Kirchenmusik hat sich durch viele junge Leute verstärkt. Dörfliche Festivitäten wie z.B. Fahnenweihen, Pfarrjubiläen oder Hochzeiten erweitern die Liste der Auftritte, bei denen auch schon Unterhaltungstücke gespielt werden.



1950, Orchesterbild anlässlich der Firmung

Man beschließt, dem Verein durch Statuten eine feste Grundlage zu geben.

Es finden sich allerdings auch aus heutiger Sicht merkwürdig anmutende Paragraphen Aufnahme wie z. B. §9:

„Aktive Mitglieder die sich nicht eignen die Musik zu erlernen oder dieselbe auszuüben können vom Kapellmeister als inaktive Mitglieder bezeichnet werden“

Gleichzeitig findet eine Namensänderung statt. Aus dem früheren Kirchenmusikverein ist nun der Musikverein „Lyra“ Ebersheim geworden.



ca. 1950, Prozession in der Königstuhlstraße

Ein ständiges Problem ist allerdings die schwache personelle Struktur des Orchesters. Jakob Schneider und viele Musiker seiner Tanzkapelle retten den Verein oftmals davor, wegen Unterzahl nicht auftreten zu können. (Bekannt wurde das Orchester Schneider vor allem als Kapelle der ersten TV-Fastnachtssitzungen.)

Wegen dieser Verdienste wird er wenig später zum Ehrenmitglied ernannt. Nach seiner Pensionierung wird Schneider bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden lange Jahre aktives Mitglied des Vereins sein.



50er Jahre, Fastnachtsumzug in der Bahnhofstraße

Februar 1951

Kindermaskenball

Lange vor Gründung eines Karnevalclubs engagiert sich der Musikverein bereits in der Fastnacht. Nachdem er ein Jahr zuvor schon einen Lumpenball veranstaltet hat, wird jetzt zum ersten Mal dieses langjährige, traditionelle Kinderfest in Eigenregie durchgeführt.

Januar 1952

Jahreskonzert

Bei diesen ersten Konzerten handelt es sich noch eher um Bunte Abende, da auch andere Künstler auftreten. Im Vereinsbuch ist u.a. die Rede von „namhaften Kräften wie Otto Höpfner“, dem ersten Moderator der Sendung „Der Blaue Bock“.



1956, Hochzeit von Robert und Otti Lang in Schwalbach/Ts.

3.-5. Juli 1954

50-jähriges Jubiläum

Programm:

Samstag:

19:00 Uhr Totenehrung

20:30 Uhr Festkonzert in der Winzerhalle

Sonntag:

6:00 Uhr Weckruf

9:30 Uhr Festgottesdienst, Platzkonzert

14:00 Uhr Festumzug

16:00 Uhr Jubiläumskonzert mit Gastvereinen

20:00 Uhr Festball

Montag:

15:00 Uhr Kinderbelustigung

20:00 Uhr Abschlussball



1954, Ehrungen verdienter Musiker

1959, Umtrunk nach einer (sicherlich anstrengenden) Prozession

Die festlichen und fröhlichen Jubiläumsklänge sind noch nicht ganz verklungen, da ziehen schon die ersten dunklen Wolken am Horizont auf. Einige Mitglieder verlassen die Kapelle, andere widmen sich in erster Priorität anderen Verpflichtungen. Auftritte sind außerhalb des kirchlichen Rahmens kaum mehr möglich

Gegen **Ende des Jahrzehnts** treten jedoch immer mehr Probleme zutage: zum einen das mit dem Alter einhergehende Abtreten der Musiker, die noch die Vereinigung der beiden Lörzweiler Kapellen erlebt haben, zum anderen die Unerfahrenheit der meisten anderen, noch jungen Aktiven.



1958 - vor der Kirche am Weißen Sonntag

In diese wenig zuversichtliche Lage kommt Bewegung als es zum ersten Ideenaustausch bezüglich einer Vereinigung beider Kapellen kommt. Schnell werden alte Kontakte aufgefrischt und die Details der Fusion besprochen.

In diese wenig zuversichtliche Lage kommt Bewegung als es zum ersten Ideenaustausch bezüglich einer Vereinigung beider Kapellen kommt. Schnell werden alte Kontakte aufgefrischt und die Details der Fusion besprochen.